

geliebtes diesseits



dionysos&aphrodite

gedichte und texte

© 2012 durch den Autor des Buches. Sämtliche Copyright-Rechte an den Inhalten dieses Buches liegen beim Autoren.

Das Foto auf der Titelseite: "Orpheus und Eurydike".

Das Urheberrecht der Layoutdesigns & Grafikelemente von Blurb liegt bei Blurb Inc. 2012. Dieses Buch wurde mit Hilfe des kreativen Publikationsdienstes von Blurb veröffentlicht. Alle Urheberrechte am Inhalt des Buchs liegen beim Autor.



Himmel ist jetzt –

Ich gehe meinen Weg
Nicht nach Golgatha
Und zum Kreuz – der
Schlimmsten Irrung unsrer Zeit
Und meines bisherigen Lebens
Sondern in die heidnischen Gegenden wo
Faune mit Dionysos tanzen
Und Nymphen das Mondlicht erwarten
Und auch in Häuser wo man
Spiele spielt und die Komödie mag
Und Lebenslust und Freude
Eros und Humor samt gutem Essen
Kunst und Freundschaft
Ich die Luft zum Atmen finde
Wo Glück möglich ist
In dieser besten aller Welten
Wo ich Hoffnung habe ganz zu sein
Und in Liebe zu leben
In Würde mit andren vieles teilen will
Und der Glaube an diese unsre Welt
Keine metaphysischen Kunststücke
Und Zaubertricks aus Jammertälern braucht
Denn es gibt kein zweites Leben –

Da will ich dieses eine und einzige Leben
kommunizieren und lachend die Wahrheit
vor dem falschen Jenseits retten und Armut,
Krankheit, Einsamkeit und Tod sind
nicht Strafen sondern Teil eines Lebens,
das ich so weit es in meiner Macht steht
als schönes Leben gestalte,
wo nicht - es gelassen nehme
und nicht daran leide, weil ich gewiss bin,
dass kein Gebet und kein gnädiger
allmächtiger Gott und auch nicht meine
eigene Kraft es dann bessern werden.

Was ist, ist so und kann nicht ein anderes
werden. Es ist das Leben. Es ist mein
Leben.

Und ich will nicht vergessen: Vieles ist
sinnlos, aber gut. Jetzt.

Und es gilt für das gute Leben der
Menschen
aktiv zu handeln, denn es kommt nicht von
selbst, oder von allmächtiger Götterhand
und durch Regierungen in die Welt.

Das gute Leben und das schöne Leben
Kommen aus rechter Arbeit, gutem Humor,
Teilen und Freuen, offener Lust und
Beziehung zu Menschen und Natur und
Kosmos, aufrechtem Gang und Mut, und
der Ablehnung jeder Vertröstung.

Jede Zerstörung von gutem Leben und der
besten Welt ist ein Frevel.

Keine Religion, Partei und kein Politiker
oder Businessman wird das schöne und gute
Leben ermöglichen. Es kommt mit jedem
selbst.

Darum muss jede Erziehung das Selbst stark
und bewusst werden lassen. Und dort wo
dieses Selbst des Einzelnen niedergedrückt
ist, ihm Chancen ermöglichen zum
Aufstehen und wieder ganz werden.

geliebtes diesseits

oh gott

eine welterschaffung lang
mit tieren sprechen
die freiheit der blumen und
wolkentürme bestaunen
während sie der erde
wasser bringen
sonnen auf der nase
tanzen fühlen
schiffen auf dem meer
nachschaun
den geschmack von
salz und schweiss
mit bitterem rucola
und olivenöl mischen
und sodann felsige
wege betreten
und höhen erreichen
wo der blick grenzenlos wird
und atem und herz spüren
in unseren ohren
und die sterne samt möndin
in der ferne erahnen
und mensch werden
und am siebten tag ruhen
und göttin sein
nur diese eine woche

ganz am anfang
war dieses wort
das nichts schuf
aus nichts
dieses wort das
nicht fleisch
werden konnte
das nicht sohn
sein wollte
das wusste
ich suche
ich begehre
und da ist
das wort
aus lauter lust
kuss geworden
und hat einen
mund gespürt
von einer frau
und einem mann
und wollte nie
mehr wort sein
und es sprach
nichts von nichts
mehr und mehr
und wurde
für immer kuss
aus liebe
zum vergänglichen

sturm

ich stürme
gerne und oft
du stürmst
immer öfter
er stürmt
sie stürmt
auf und davon
auf neues zu
es stürmt
nicht immer von allein
wir stürmen
wenn es geht
ihr stürmt
immer wieder mal
sie stürmen
voll los

da wundert
sich der
sturm: über
die unerfahrenen
winde und wolken

und die wellen
waren wieder
mal die interpreten
des ganzen
sturms
sowas

wolken

reisende

wasser

im wind

von sonne

gezeugt

und im flug

überlassen

allen die

sie brauchen

und manchen

anderen

hügel ruhen unentschlossen
zwischen grünen allgäuwiesen
wo träume einsilbig werden
und der schmutz der realität
inmitten von ziegengemecker
auftaucht aus fern brandenden
ideen und das leben dir haarig
und ohrenzwinkernd milch
verspricht und honig vom land
und aus zugeklappten büchern
einst hoffnungen vom paradies
klanger

.

.
.
südlich blickt
der sommermond
hinunter zum see
und sucht
im feuchten nachtlcht
blinzeln
wellenkronen
die ihm
ungeduldige ahnungen
kommender sonne
zuzwinkern

herbst

vor dem herbstlichen
regen noch den garten
mit eigenen händen
ins trockene bringen
welch mühevoll lust
der raschen gärtnerin
unterm himmel
voller rosen

stummes gebet des odysseus
draussen auf dem meer

göttin athene gib mir noch diese chance
nach den bitteren jahren der einsamkeit
im heer der kriegler vor troja
nach jahren des irrens im salzigen meer
und dem verlust aller meiner gefährten
dass eine wahrheit zum felsen werde
wo alles im wasser versinkt
die wahrheit die du mir gezeigt hast
in fernen nächtlichen gesprächen
dass mein schiff mich dort hin bringe
wo heimat für mich ist
wo das morgenlicht mich umhüllt
wie ein mantel aus mut und zögern
der mich zugleich enthüllt und fest
mein neues Leben beschützt

GESTERN

DER MOND
IN TIEFGRAUEN
WOLKENINSELN
GEFANGEN
UND NOCH
WACHSEND
AM HIMMEL
AUCH STERNE WIE
SEEZEICHEN
UND WIEDER NICHTS
PASSIERT

quando in settembre...

leicht wie des Mondes Glanz
und Sternensilber ganz
in tiefer Augen Nacht
verströmt
haucht
schon der frühe Tag
in Nebels Atem feucht
und kaltem Zittern
der Sonne Worte in das Ohr

es kommen Strahlen fern am Rand
und lassen Welt bald grün und rot
und blau und hell
und licht und bunte Blätter werden
es gehen Stunden übers Land

dort wo am Horizont
schon Wolken stehn und
in des Ufers Schein das Dunkel
wächst
lauscht
bald der See
wie erdenschwerer Leib
im Schlaf dem Liede der Nacht

geliebtes diesseits

WIE GERNE
WÜRDE ICH DURCH
GRÜNE MAIWIESEN
STÜRMEN UND LACHEN
UND DIE FRISCHEN TRIEBE
BERÜHREN AN DEN BÄUMEN
IM SONNENSCHNEIN LIEGEND
MIT DEN WOLKEN ALS FREUND
DIE LUST DES LEBENS SPÜREN
UND ZURÜCK GEHEN
IN LANGEN UMWEGEN
AUF MEINE INSEL
MIT DEM MUT
DES ODYSSEUS

geliebtes diesseits

herzoperation am offenen see
pulswellen nur noch leise
wasserstand gefährlich niedrig
drei lichter blinken auf
eisenteile stehen bereit
ob es noch schlägt
oder ganz wird
wir werden es sehen
im juni bald
und uns freuen
wenn's wieder bumpert
das herz am see

geliebtes diesseits

gründonnerstag

und der Wein
und das Blut
und der Traum
und die Nacht
und der Mond
und das Herz
im Dunkelsten
im Innersten
Punkt!

karfreitag

das Holz
von gestern
nun Asche
und Rauch
in der Luft
am Morgen
und Glut
noch

karsamstag

dunkle Erde
bedeckt die Welt
und stillt
die Wunde
der unheimlichen
sehnsucht

ostersonntag

offen und leer
zwei Engel vielleicht -
das soll
ein Grab sein?
und was ist -
wenn das Leben
aus lauter Lust
aufersteht?

dionysos dankt aphrodite für inspirationen



